

Zentralisierung der IT-Infrastruktur

Die Firma Damax AG verfügt über zwei Rechenzentren in Dietikon und Volketswil. Diese IT-Infrastruktur ist im Verlaufe der Zeit ad hoc organisch gewachsen und soll nun im Rahmen dieser Bachelorarbeit erneuert und verbessert werden.

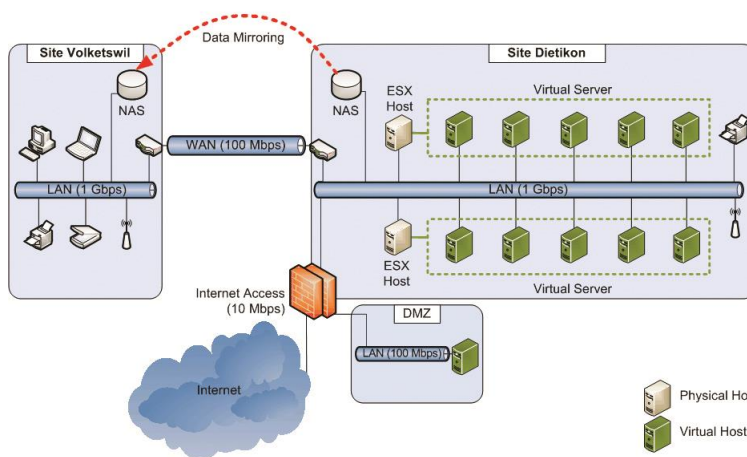
Um Kosten zu senken, möchte man die bislang heterogenen Umgebungen in Dietikon zusammenlegen und vereinheitlichen. Gleichzeitig will man die Datensicherheit verbessern und eine höhere Betriebssicherheit erreichen.

Wir überarbeiteten die bestehende IT-Strategie und passten sie den neuen, aktuellen Bedürfnissen an. Dadurch gewannen wir Leitlinien, die uns halfen, die Projektziele geradlinig zu verfolgen. Entlang dieser Linien arbeiteten wir mehrere Lösungsvarianten aus: einen konservativen Ansatz, der sich im Wesentlichen auf die Datenverbindung zwischen den Standorten konzentriert, sodann einen Vorschlag auf der Basis von Terminal Services und schliesslich Outsourcing als radikaleren Weg. Mittels einer Nutzwertanalyse haben wir die Terminal-Service-Lösung als die beste identifiziert. Zur Erfüllung der Anforderungen aus den Sicherheitsaspekten empfehlen wir die konsequente Umsetzung eines Backup und Disaster Recovery Konzepts.



Diplomierende
Manuel Schellenberg
Michael Schlüter

Dozent
Eduard Mumprecht



Empfohlene Terminal-Service-Lösung inklusive Backup und Disaster Recovery. Die Site Dietikon beherbergt alle Server, welche vornehmlich auf den bestehenden ESX Servern virtualisiert werden. Der Internetzugriff erfolgt über einen Anschluss in Dietikon. Der zweite Standort ist über eine erweiterte WAN-Verbindung mit 100 Mbps angeschlossen. Die Clients greifen auf die Unternehmensweiten Applikationen über Citrix XenApp zu, was die Clientwartung vereinfacht. Ein ordentliches Backupkonzept wird eingeführt, wobei die Daten regelmässig mit dem Standort Volketswil abgeglichen werden, um ein Disaster Recovery im Katastrophenfall zu ermöglichen.